

Gottesdienst mit Taufe 16.Aug. 2026 in der Kirche Reitnau
Psalm 46,11 Seid still und erkennt, dass ich bin Gott

Eingangsspiel: Orgel

Grusswort: Seid still und erkennt, dass ich bin Gott – ***Psalm 46,10 Psalm 62,2–13: MEINE SEELE IST STILLE ZU GOTT; DER MIR HILFT. DENN ER IST MEIN FELS; MEINE HILFE; MEIN SCHUTZ; DASS ICH GEWISS NICHT FALLEN WERDE.***

Mit diesen Worten aus den Psalmen begrüße ich Euch alle herzlich hier in der Kirche Reitnau! Wir wollen heute nachdenken, was dieses „**Stille-sein**“ bedeutet! *Stell dir vor:* Du könntest in der Stille zu Dir selbst reden...!

Was würdest Du dir am Morgen sagen, wenn der Tag beginnt? - Moses würde sagen: "Herr, wenn du nicht voraus gehst, gehen wir nirgends hin" - Abraham würde sagen: "Der Herr wird vorsorgen" - Jakob würde sagen: "Ich gehe nicht weiter, bevor du mich segnest" - Josua würde sagen: "Ich und mein Haus werden dem Herrn dienen" - Samuel würde sagen: "Sprich Herr, dein Knecht hört" - Nehemia würde sagen: Die Freude im Herrn ist meine Stärke - David würde sagen: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mang-eln. Salomo würde sagen: Vertraue dem Herrn und nicht deinem Verstand! Jeremia würde sagen: Der Herr hat Gedanken des Friedens und nicht des Lei-dens über mich! und Jabez würde sagen: HERR, segne mich und vergrößere mein Gebiet!* Ja, das sind alles sehr wertvolle biblische Zusagen, die wir **in der Stille** zu unserem Glaubensmotto machen können! *Für diesen Gottesdienst erwarten wir, dass Gott durch seinen Geist persönlich zu uns spricht, denn Jesus ist durch seinen Geist mitten unter uns!

Wir freuen uns sehr, dass wir heute Morgen R.P. im Gottesdienst taufen dürfen; ich möchte die Eltern, Paten und Angehörige von nah und fern ganz herzlich willkommen heissen.

Danke, dass die Organistin N. M. den Gottesdienst auf der Orgel begleitet - wir singen als erstes Lied:

Lied RG 579, 1-3.5-6 (Orgel): Danke, für diesen guten Morgen

Gebet:

Einleitung zur Taufe

Liebe Eltern und Paten, liebe Verwandte, liebe Gemeinde!

Bevor wir **R.** taufen, möchte ich noch gerne einige Worte zur Taufe sagen. Die Taufe ist ein sehr altes und kostbares Zeichen im christlichen Glauben. Das Wasser der Taufe ist Zeichen der Reinigung, welche wir durch Christi Vergebung erhalten. Die Taufe bedeutet Nachfolge Jesu Christi und Zugehörigkeit zur Familie Gottes. Am Schluss des Matthäusev. gibt Jesus seinen Jüngern den Auftrag: ***"Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und***

des Sohnes und des Heiligen Geistes!" Jesus hat also selbst den Auftrag zum Taufen gegeben. Die Taufe ist ein öffentliches Zeugnis des Glaubens und Bekenntnis zum dreieinigen Gott.

Jesus selber segnete die Kinder, die Mütter zu ihm brachten und er wehrte seinen Jüngern, als sie die Kinder weggagen wollten. Er sagte: **Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.** Gerade Kinder dürfen das Geschenk der Gnade und Liebe Gottes annehmen: Gott hat dich lieb!

Kinder stehen unter dem Segen ihrer Eltern. Es heisst in der Bibel: **Kinder sind geheiligt im Glauben der Eltern.** (1.Kor.7,14)

Ihr, **liebe Eltern** habt deshalb die wichtige Aufgabe, Euer Kind **R.** im christlichen Glauben zu erziehen, dass sie selber den himmlischen Vater vertrauen lernt und Jesus als Heiland verstehen kann. Lasst euch selbst immer wieder im Glauben erneuern und seid so Eurem Kind ein Beispiel in Liebe und Geduld. Ihr, **liebe Taufzeugen**, habt euch erbitten lassen, den Eltern beizustehen beim Grosswerden von **R.**, und ihr mit Liebe und Fürsorge zu begleiten. Ihr tut es stellvertretend für die Gemeinde, in der **R.** eine Heimat haben sollen. Auch wir als **Gemeinde** sind aufgerufen, für die Kinder in unserer Mitte fürbittend einzustehen. Helfen wir ihnen, dass sie die Kraft und Wärme der christlichen Gemeinschaft erfahren können. Unsere **Bitte und Gebet** als Eltern, Paten und Gemeinde ist, dass **R.** Jesus Christus als ihren Heiland kennen lernen, und sie dann später auch bewusst Ja zu ihrer Taufe sagen kann. Ob dies nun bei der **Konfirmation**, oder vorher oder nachher passiert, das können wir nicht entscheiden. Die Taufe, und damit das Ja Gottes steht als Segen über ihr Leben. *Auch wir als Erwachsenen sind bei einer Taufe immer wieder gefragt, das Ja zu unserer eigenen Taufe zu prüfen. Damals hat der Herr Ja zu uns gesagt – können wir auch heute Ja zu ihm sagen?!*

Glaubensbekenntnis: RG 263 Apostolikum

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahen in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Tauffrage:

Liebe Eltern und Paten, ihr seid nun hier um **Euer Kind R.** vor dem Angesichte Gottes und vor der Gemeinde taufen zu lassen und so frage ich Euch nun: **Wollt ihr, dass R.** auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, und seid ihr als Eltern und Paten bereit, ihr im christlichen Sinne zu dienen, so spricht **Ja, mit Gottes Hilfe.**

Taufe: R. ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Taufvers: 1. Samuel 16,7 "Der Mensch urteilt nach den Augen, der HERR aber urteilt nach dem Herzen".

Der Herr segne Dich und behüte Dich!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

Gebet

Lieber Vater im Himmel, wir danken Dir für R., die getauft wurde und damit das Zeichen deiner Liebe und Gnade empfangen durfte. Wir danken Dir, HERR, dass Du R. wunderbar gemacht hast und ihr Leben in Deiner Hand volle Entfaltung erfahren wird. Beschütze sie mit deinen Engeln von allen Seiten. Leite und bewahre sie auf allen ihren Wegen. HERR Jesus Christus, wir bitten dich, dass R. später die Bedeutung ihrer Taufe versteht und dann auch bewusst ja zu ihrer eigenen Taufe sagen kann. Segne sie und ihre Eltern und gehe Du ihnen als Guter Hirte voran! Wir danken Dir, HERR, dass Du R. liebst; Deine Liebe ist wie die Sonne: Sie ist immer und überall da! Segne diesen Gottesdienst weiter und erleuchte uns durch deinen Heiligen Geist, wenn wir Dein Wort öffnen, dass wir es verstehen und es in unseren Herzen Frucht trägt. Danke, Herr Jesus, dass Du selbst in unserer Mitte bist!

Lied: «Du bisch es Gschänk vom Himmel

1. Du bisch es Gschänk vom Himmel, und mir nämeds aa. Mit allem, wo du bisch, mit allem, wo du gisch, mir säged ja, mir säged ja.

2. S Läbe isch es Gschänk vom Himmel, Niemer weiss, wohii s wird gaa, I allem, was es bringt, I allem, was es gitt Mir nämeds aa, mir nämeds aa.

3. Liebi isch es Gschänk vom Himmel, d'Taufi büütets aa / mit allem, wo du bisch, mit allem, wo du gisch. Au Gott seit ja, au Gott seit ja.

Predigt: Psalm 46,11 Seid still und erkennt, dass ich bin Gott Psalm 46

2 Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. 3 Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken, 4 wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela. 5 Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. 6 Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen. 7 Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt. 8 Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela. 9 Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, 10 der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. 11 Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter

den Völkern, ich will mich erheben auf Erden. 12 Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Liebe Gemeinde!

Gott spricht in Psalm 46: „**Seid still und erkennt, dass ich Gott bin! Ich will der Höchste sein unter den Völkern, der Höchste auf Erden.**“

Was will Gott uns mit dem Vers sagen: Seid still und erkennt dass ich bin Gott! Können wir still sein? Antoine de Saint-Exupéry sagte einmal: „**Ich möchte eine Hymne auf die Stille singen.**“ Vermutlich würden wir alle gerne in diese Hymne einstimmen: **Ja, Stille, das ist wichtig.** Es ist soviel Lärm um uns herum – Stille: Wie gut ist das! Es gibt bereits Hotels, wo man besonders die Stille erleben kann: **Ohne Wlan, ohne Social Media, ohne Emails...** *Das gehört heute bereits zum Luxus...!* Welche gute Erinnerungen haben wir an der Stille? Wir erinnern uns vielleicht an besondere Momente irgendwo auf einem Berggipfel ganz allein, fernab von allem Lärm, als wir plötzlich ganz tief spürten, wie nahe uns Gott ist. Oder irgendwo in einer schönen Kirche oder an einer Retraite, wo wir uns zurückgezogen haben - ganz allein. Nur Gott und du! HERR, Du bist da! Ich & unsere Haustiere haben dieses Jahr den 1. August ohne Lärm & Knallen der Böller sehr genossen! **Stille, zur Ruhe kommen.** *Wie gut tut das!* Ein Lob auf die Stille.

Aber dieser Ruf in die Stille wird leider oft überhört. Wir moderne «Handy-Menschen» haben die Stille und den Umgang damit verlernt. (Ich schliesse mich selber ein...). *Da wird die Stille plötzlich unangenehm oder langweilig für uns «Erlebnis-verwöhnten-Menschen».* Da kann sich eine unangenehme Leere breitmachen, die nach Ablenkung ruft... **Können wir wirklich „stillsein vor Gott“?!** Oder brauche ich ständig mein Handy für Musik, für Nachrichten, für Whatsapp...?! *Was bedeutet es, wenn Gott sein Volk in die Stille ruft?* **Gott will uns in der Stille begegnen** – das ist ein Geheimnis! Ich möchte Dir heutemorgen sagen: Du darfst Gott ganz neu in der Stille begegnen. Es geht nicht um irgendwelche Stilleübungen, sondern um das Begegnen mit **Gott**. Er soll Raum bekommen, um zu uns reden zu können: Rede Herr, denn Dein Knecht, deine Magd hört! *Ihn will ich tiefer & mehr erkennen.* Darum geht es in Psalm 46: „**Seid still und erkennt, dass ich Gott bin!**» Ich will 3 Pflöcke einschlagen:

I. Anhalten bitte!

Das Lebenstempo ist in den letzten 50 Jahren enorm erhöht worden. Wir leisten immer mehr in immer kürzerer Zeit. Die Arbeitsproduktivität ist enorm gestiegen. Wer heute ein E-Mail/Whatsapp nicht innert 24 Stunden beantwortet, der bekommt schon bald die Frage: **Hast du meine Nachricht bekommen?** Will sagen: *Mein Lieber, wo bleibt deine Antwort...?!*

„**Seid still**“ – wörtlich: „**Lasst ab, gebt auf, anhalten bitte!**“ Viele fordern eine **Entschleunigung!** Innerlich runterfahren und anhalten ist nicht einfach. Wenn wir in die Ferien fahren, brauchen wir oft zwei bis drei Tage, um «den Motor

runterzufahren». Wir sind es so gewohnt, hoch-tourig zu laufen... Oft ist es eine Krise, bis wir endlich anhalten: Ein **Burnout**, eine zerbrochene Beziehung, ein Scheitern.... Plötzlich stecken wir fest und fragen uns: Wie konnte es soweit kommen...?! Habe ich das wahre Lebensziel aus den Augen verloren...?!

Jesus sagt: Das Grösste und das Wichtigste im Leben ist, dass wir Gott von ganzem Herzen lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. *Das ist Gottes Ziel mit uns! Was hilft im Alltag, dass diese Liebe zu Gott und den Nächsten wächst? Liebe wächst, wo man Zeit miteinander verbringt.* Liebe wächst, wo man aufeinander hört. *Wenn ich Gott mehr lieben will, dann muss ich mehr Zeit mit Ihm verbringen. Genauso mit unseren Nächsten.* Wenn man in die falsche Richtung läuft, hat es keinen Sinn, das Tempo zu erhöhen. Dann heisst es: **anhalten bitte! Könnte das heute bei dir dran sein?** Wie kommt es, dass Gott seinem Volk dieses Stoppschild hält und sagt: **Anhalten bitte! Schluss mit eurem Aktionsprogramm! Jetzt bin ich dran! Was war passiert?**

Vermutlich ist der 46. Psalm in der Zeit um 700 vor Christus entstanden, als der Assyrierkönig **Sanherib** mit seinem Kriegsheer vor Jerusalem stand. **Das ganze Nordreich von Israel hatte er bereits erobert und 200'000 Leute als Beute gefangengenommen.** Auf einer Tontafel, dem sgn. **Sanherib-Prisma**, hat man eine Inschrift gefunden, die von diesem Ereignis berichtet. Darauf heisst es: „**Wie ein Vogel im Käfig sass Hiskia in seiner königlichen Residenz.**“ Hiskia war einer der Könige, der wirklich gottesfürchtig war. Er war zudem ein ausgezeichneter Stratege. Er hat den berühmten unterirdischen Kanal gebaut, den man heute noch besichtigen kann - mit dem Wasser von ausserhalb in Jerusalem hineingeleitet wurde. Er hatte die Stadtmauern erhöht und die Abwehrtruppen besser organisiert. Sanherib biss sich an diese Festung Jerusalem die Zähne aus. Als Zermürbungstaktik schickte er nun Boten in die belagerte Stadt. Diese spotteten: „**König Sanherib von Assyrien lässt euch sagen: Worauf vertraut ihr eigentlich, dass ihr in der belagerten Stadt Jerusalem bleiben wollt? König Hiskia führt euch in die Irre, wenn er euch einredet: ‘Der Herr, unser Gott, wird uns vor dem König von Assyrien retten.’ In Wirklichkeit schickt er euch in den Tod! Verhungern und verdursten werdet ihr! ... Wisst ihr nicht, was ich mit den Völkern in anderen Ländern gemacht haben? Haben ihre Götter sie etwa vor mir schützen können...?**“ Die Abgesandten des Assyrierkönigs riefen diese Worte auf Hebräisch den Einwohnern von Jerusalem zu. Klar: Sie wollten damit einschüchtern und Angst einjagen, um die Stadt leichter erobern zu können.“ (2. Chr. 32,10-11.13.18) **Und tatsächlich:** Die Leute wurden eingeschüchtert. Sie fragten sich: **Lohnt es sich wirklich, dass wir Gott vertrauen? Was ist, wenn Sanherib Recht hat? Was ist, wenn Gott uns nicht hilft?!**

Und wie reagiert Hiskia? „**Aber König Hiskia und der Prophet Jesaja beteten deswegen zu Gott und schrien zu ihm um Hilfe. Da schickte der Herr einen Engel, der im Lager des Assyrierkönigs alle Krieger, Offiziere und**

Befehlshaber tötete, sodass der König mit Schimpf und Schande in sein Land zurückkehren musste. Sanherib wurde zuhause umgebracht.“ (2.Chron. 32,20f.)

Gott hat eingegriffen! Hiskia hätte selber einen Schlachtplan aushecken können. Er hätte einen Tribut bezahlen und sich so freikaufen können. Aber nein, er praktizierte: **Sei still!** Schalte herunter! Überlege: Wer ist denn der Höchste? Wer hat dir schon so oft im Leben geholfen? Wem verdankst du alles in deinem Leben? *Nur wer anhält, wer innehält, der wird trotz der polternden Sanheribs Gott neu erkennen!* Kann es sein, dass Gott dir schon lange so ein Stoppschild hinhält und dir sagt: „**Komm zu mir! Ich will mit dir reden!**“?!

II. Erkenne!

Erkennen heisst im Hebräischen: Ich begegne dem anderen. Ich umarme ihn. Ich wage, mich mit ihm zu treffen. *Ja, sogar der Geschlechtsakt zwischen Mann und Frau wird mit **erkennen** beschrieben.* „Adam erkann-te seine Frau!“ Es ist das tiefe Erkennen. Wir sollen Gott erkennen! Im Englischen heisst erkennen „**recognize**“. Davon abgeleitet ist das uns bekannte Wort «rekognoszieren». *Rekognoszieren kann ich nicht vom Sofa aus.* Rekognoszieren heisst: Ich mache mich auf, gehe hin und schaue mir alles selber genau an und prüfe, ob die Angaben stimmen.

Gott erkennen bedeutet: Ich lasse mich auf Gott ein! Ich vertraue seinem Wort. Ich wage es mit IHM! Wir können rekognoszieren, was Jesus uns gesagt hat. Wir können die Verheissungen im Wort Gottes ernst nehmen!

III. Ich bin Gott!

Gott stellt sich vor. Er tritt vor uns und sagt: **Ich bin Gott!** Schau, was ich alles für dich getan habe. Ich habe mein Liebstes, meinen eigenen Sohn, für Deine Erlösung hingegeben! Jesus starb für Dich am Kreuz! Erkenne das! Du bist unendlich geliebt! So ist Gott! Für Dich!

Wenn wir *einen Stein in einen See werfen*, dann schlägt er kleine Wellen. Wenn ich dann in den See schaue, kann ich mein Spiegelbild nicht gut sehen. Aber wenn ich Geduld habe und etwas warte, dann wird das Wasser glatt und ich kann mein Spiegelbild wieder klarsehen. So hilft uns das-Stille-werden, *um uns klar zu sehen.* Es hilft uns auch, den zu sehen, nach dessen Bild wir geschaffen wurden. Lass dich durch die Probleme & Sorgen des Alltags nicht blenden. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „**Du darfst Gott erzählen, wie gross deine Probleme sind. Aber dann musst du deinen Problemen erzählen, wie gross Gott ist.**“

Stopp, anhalten – jetzt ist der Herr dran. Lass dich in seine Arme fallen! Sage deinen Sorgen und Ängsten, wie gross dein Gott ist.

Mit Ps.46 gibt Gott uns *einen Auftrag*. Gott will, dass **alle Völker** erkennen, dass Er der Höchste ist. Nicht nur Romina soll das erkennen, *sondern alle Völker!* Gott, unser Schöpfer, ER ist der Höchste! Bei IHM ist kein Ding unmöglich! Das sollen wir

weilersagen! Wagen wir es, uns auf IHN zu verlassen und zu IHM zu stehen – egal, wie laut die „Sanheribs“ auch schreien. Gott spricht: *Seid still und erkennt, dass ich bin Gott!* Jesus sagt: Kommet alle zu mir, die ihr müde und abgemattet seid – ich will Euch Ruhe geben! (Matth.11,28f) **Amen.**

Zwischenspiel: Orgel

Fürbittegebet & Stille & Unservater

Seid still und erkennt: dass Gott Gott ist! Dank für alles, was wir von Gott empfangen haben!

Bitte um Regen – um Wasser: *HERR, sei uns gnädig! Bitte um Erweckung!*

Bitte für Kranken, Einsame, Arbeitslose, usw.

Bitte für Trauernden, die eine geliebte Person verloren haben!

Stille & Unservater

Lied: RG 536, 1-5 «Gott hät di ganz wiit Wält i siine Händ»

Segen: Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir hält man Gelübde.

Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. *Psalms 65,2-3*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. **Amen.**

Ausgangsspiel: Orgel